

Immer mehr Haustiere werden eingäschert

GEDENKEN Tierbestattungen liegen im Trend – Für Tierhalter geht es dabei auch um Trauerbewältigung

VON IMKE KLUTH

SÜDBROOKMERLAND

Hunde und Katzen sind für viele Menschen nicht einfach nur Haustiere, für manche sind sie Familienmitglieder. Umso schmerzhafter ist es, wenn die Tiere sterben. War es früher normal, in so einem Fall das Tier im Garten zu begraben, wenden sich seit einigen Jahren immer mehr Menschen an einen Tierbestatter. Dieser kümmert sich um alles, was mit der Beerdigung zu tun hat. Die Tierhalter können ihr Haustier zum Beispiel kremieren lassen und die Urne mit nach Hause nehmen oder ihr Tier auf einem Friedhof beerdigen lassen. Doch nicht nur für Hunde und Katzen gibt es eine Feuerbestattung. In Deutschland finden sich auch einige auf Pferde spezialisierte Krematorien.

„Es ist salonfähig geworden, sein Tier bestatten zu lassen“, sagt Andrea Rump-Hensen. Die Tierbestatterin hat 2006 den Kleintierfriedhof in Südbrookmerland übernommen, den es bereits seit 1999 gibt. Die Nachfrage sei in den vergangenen Jahren enorm gestiegen. Das hänge auch damit zusammen, dass Hunde und andere Tiere einen anderen Stellenwert bekommen hätten. Martin Struck, Vorsitzender des Bundesverbands der Tierbestatter, schätzt, dass heutzutage rund 30 Prozent der Haustierbesitzer die



Andra Harbig aus Victorbur hat den Grabstein für ihre Hündin Filou selbst gestaltet.

FOTOS: ORTIGES

„Es ist nicht einfach, ein Grab auszuheben“

Wie bei den Menschen, gebe es auch einen Trend bei der Bestattungsform, sagt Rump-Hensen: „Es gibt nur wenige Erdbestattungen. Die meisten machen Feuer-

bestattungen. Da gab es in den vergangenen acht Jahren einen Wandel.“ Von den insgesamt 1440 Gräbern auf dem Kleintierfriedhof in Südbrookmerland – die meisten für Hunde und Katzen – seien nur wenige Urnengräber. Meistens werde die Urne mit nach Hause genommen, so Rump-Hensen.

Für diese Möglichkeit hat sich auch Monika Frerichs aus Victorbur entschieden. Sie hat über die Jahre drei Windhunde kremieren lassen und ihre Urnen – eine in Windhundform und zwei als Bilderrahmen – bei sich zu Hause stehen. „Wir hatten schon vorher zwei Hunde. Die haben wir selber begraben im Garten. Aber es fällt einem schwer, wenn man ein Grab ausheben muss für ein geliebtes Tier“, sagt Frerichs. Damals habe sie auch nicht gewusst, dass es Kleintierfriedhöfe gebe. Bei den anderen Hunden habe die Tierbestatterin Rump-Hensen ihr die schwierige Aufgabe abgenommen. „Sie kümmert sich um alles, holt das Tier ab, wenn der Kunde das wünscht. Man ist ja auch ziemlich daneben, wenn man das Tier

lange hatte“, erzählt die 55-Jährige.

Den Abschied individuell gestalten

Als sie den Kleintierfriedhof das erste Mal gesehen habe, sei für Andra Harbig sofort klar gewesen, dass sie ihren Hund dort begraben lassen will. „Im Garten wäre das nicht gut gegangen. Zuhause ist zu viel Action mit dem anderen Hund und den Kindern“, sagt Harbig. Da könne sie auch nicht so gut abschalten wie auf dem Friedhof. „Hier hat man einen Anlaufpunkt an einem neutralen Ort und wird nicht abgelenkt.“ Als ihre Australian Shepherd-Hündin Filou 2020 gestorben war, hat sich Harbig für eine Erdbestattung entschieden. Eine Kremierung käme für sie nicht in Frage. „Verbrennen – den Gedanken finde ich schrecklich.“ Auf die Gestaltung des Grabes und insbesondere des Grabsteines habe sie sehr viel Wert gelegt. „Das ist von vorne bis hinten meine Handschrift, im wahrsten Sinne“, sagt Harbig. Wie für Monika Frerichs ist auch für Harbig die Unterstützung bei der Trauerarbeit

durch die Tierbestatterin sehr wertvoll gewesen. „Alles hätte ich das nicht gekonnt. Der Tag war katastrophal“, sagt Harbig.

Der Ablauf richte sich jedes Mal nach den Wünschen des Tierhalters, sagt Andrea Rump-Hensen. Die Tiere könnten vorher aufgebahrt werden, mit Kerzen und frischen Blumen umgeben, sodass die Tierhalter Abschied nehmen können. „Dann kann man zusammen zum Grab gehen und das Tier hineinlegen.“ Für viele sei es wichtig, dabei zu sein. Andere wiederum wollen erst hinterher dazukommen, sagt Rump-Hensen. Bei einer Feuerbestattung bringe sie die Tiere zum Kleintierkrematorium nach Osnabrück und übergebe anschließend die Urne an die Tierhalter. Für einen großen Hund koste eine Feuerbestattung inklusive einer Standardurne 350 Euro.

Eine Schutzmauer gegen den Schmerz

Um mit dem Schmerz und der Trauer der Menschen umgehen zu können, habe sie eine Schutzmauer um sich herum aufgebaut, sagt

WAS UND WARUM



Kontakt:
i.kluth@zgo.de

Darum geht es: Immer mehr Menschen lassen ihre Haustiere auf Tierfriedhöfen bestatten oder bewahren die Urne zu Hause auf.

Vor allem interessant für: Tierfreunde.

Deshalb berichten wir: Wir haben uns gefragt, wie die Nachfrage nach Tierbestattungen ist und ob es ähnlich wie bei Menschen Trends gibt bei den Bestattungsarten.



Andrea Rump-Hensen (links) ist Tierbestatterin und betreibt seit 15 Jahren einen Kleintierfriedhof in Südbrookmerland. Monika Frerichs aus Victorbur hat drei ihrer Windhunde von Rump-Hensen kremieren lassen.

07-09-2021 OZ

Das war bereits Thema eines Antrages der Freien Liste Hinte

Wir haben schon Anfang 2021 die Wünsche der Bevölkerung richtig beurteilt.

Fraktion Freie Liste Hinte im Rat der Gemeinde Hinte



FLH

Freie Liste Hinte

Fraktionsvorsitzender

Gerhard Hoffmann

Freie Liste Hinte

Friedenstraße 5, 26759 Hinte

Tel.: 04925 - 1489 / 01755149278

e-mail: gerhardhoff@aol.com

www.FLH-Hinte.de

stellv. Fraktionsvorsitzende

Maréen Hoffmann

Freie Liste Hinte

Friedenstr. 28, 26759 Hinte

Tel.: 04925-9252510

e-mail: mareenhoff77@aol.de

Hinte 08.03.2021

Gemeinde Hinte

Herrn Bürgermeister Uwe Redenius

Brückstr. 11

26759 Hinte

Rat der Gemeinde Hinte

Antrag zum Haushaltsjahr 2021

Mensch-Tier-Bestattungen auf dem Hinteraner Gemeindefriedhof

Die Friedhöfe in Deutschland sind im großen Umbruch.

In den letzten Monaten berichteten die hiesigen Medien regelmäßig über das Thema Bestattungen und die verschiedenen Bestattungsarten.

Neben den Veränderungen der familiären Strukturen hat sich auch die Bestattungskultur im Laufe der vergangenen Jahre nicht nur nach Meinung der FLH grundlegend geändert.

Traditionelle Bestattungsformen weichen auch in Ostfriesland immer mehr neuen Formen der Beisetzung.

Feuerbestattung, Seebestattung, anonyme/teilanonyme Bestattung, Naturbestattung sind nur einige wenige der rechtlichen Möglichkeiten.

Der Trend, den man aus den Berichterstattungen entnehmen kann geht in Richtung anonyme Bestattungen, Naturbestattungen oder überhaupt pflegefreien Grabstätten.

Unabhängig von einer möglichen Änderung der Bestattungsverordnungen in Städten und Gemeinden halten wir auch Tierfriedhöfe für sehr wichtig und sie sollten dauerhaft Bestandteil unserer Gesellschaft sein.

Den Forderungen der GfE nach einem Tierfriedhof vom letzten Jahr möchten auch wir uns mit diesem Thema aber in einer anderen Form auseinandersetzen.

Auf einem der schönsten Friedhöfe, dem in Hamburg Ohlsdorf können sich seit dem 1. März 2020 Tierbesitzerinnen und -besitzer gemeinsam mit ihrem Haustier beerdigen lassen.

Das beschloss die Hamburgische Bürgerschaft im Oktober 2019. In einer vorab erworbenen Grabstätte können Tierbesitzer die Urne mit der Asche eines Tieres beisetzen lassen, in der sie später selbst ihre letzte Ruhe finden wollen. Der Friedhof Ohlsdorf hat dazu einen rund 200 Quadratmeter großen "Gemeinschaftsgarten für Mensch und Tier" ausgewiesen. Auf dieser Fläche sind sowohl reine Urnengräber, als auch Mischgräber geplant, bei denen das Haustier in einer Urne und der Besitzer oder die Besitzerin in einem Sarg beigesetzt wird. Um die Entscheidung darüber, wie das gemeinsame Grab aussehen soll, zu erleichtern, hat der Friedhof einige Modell-Gräber als Inspiration auf der Fläche errichtet.

Der Wunsch nach Mensch-Tier-Bestattungen sei in jüngster Zeit vermehrt an den Friedhofsbetreiber herangetragen worden, so der Sprecher. Schon jetzt gebe es erste Interessensbekundungen für das neue Modell.

Die katholische Kirche begrüßte das neue Gesetz. „Wir haben Verständnis dafür, dass das Bestattungsrecht grundsätzlich einer sich wandelnden Bestattungskultur Rechnung tragen muss“, sagte der Leiter des Katholischen Büros Hamburg, Stephan Dreyer. „Die jetzt in Rede stehenden Änderungen halten wir für angemessen und sehen unsere Anliegen, insbesondere eines würdigen Umgangs mit den Verstorbenen gewahrt.“

**Gesetz
über das Leichen-, Bestattungs- und Friedhofswesen
(Bestattungsgesetz)
Vom 30. Oktober 2019
Fundstelle: HmbGVBl. 2019, S. 379**

**§ 23
Grabstätten**

(6) Die zuständige Behörde kann Flächen für Grabstätten ausweisen, auf denen auf Wunsch der Verstorbenen eine Urne mit der Asche eines Haustieres dem Grab beigegeben werden kann.

Menschen und Tiere in gemeinsamen Gräbern. Das klingt neu, das gibt es aber schon sehr lange. Vor rund 10.000 Jahren, als Wildkatzen und Wölfe zu Hauskatzen und Hunden wurden, schon aus dieser Zeit gibt es gemeinsame Gräber von Menschen und ihren vierbeinigen Gefährten. Jetzt ist das mancherorts also wieder möglich, wird aber oft kontrovers diskutiert.

In Gesprächen mit der älteren Generation u.a. im Rahmen der in der Gemeinde Hinte durchgeführten Seniorenbefragung war nicht nur der eigene Tod, sondern und auch der Tod der Tiere Thema.

Auch wir sind seit mehr als 30 Jahren Hunde- und Katzenbesitzer und können uns daher auch an viele Wortbeiträge in diese Richtung in den Wartezimmern von Tierärzten erinnern.

Viele Tierbesitzer verbindet ein oft langer gemeinsamer Weg und eine tiefe Freundschaft mit ihrem geliebten vierbeinigen Mitbewohner. Oft wird das Haustier Familienmitgliedern gleichgestellt und spendet Gesellschaft über Jahre hinweg.

So verwundert es nicht, wenn Menschen den Wunsch verspüren, auch über den Tod hinaus die Verbundenheit mit dem tierischen Gefährten zu dokumentieren.

Wer hätte vor 20 Jahren z.B. von Friedwäldern, Seebestattungen, Urnenbestattungen, teil- oder anonymen Bestattungen gesprochen und daran gedacht, dass sich diese Formen jemals durchsetzen würden - nur wenige Menschen -.

Wir beantragen, auf dem Hinteraner Gemeindefriedhof eine Fläche für einen "Gemeinschaftsgarten für Mensch und Tier" auszuweisen und die Satzung entsprechend geändert wird.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Hoffmann

Maréen Hoffmann